

Dorfwerkstatt „Digitalisierung“

In dieser Dorfwerkstatt wurden die, sich durch die Digitalisierung auf Gemeindeebene ergebenden Chancen betrachtet. Vortragende waren Heidrun Maurer von der Donau-Universität Krems und der Präsident des Österreichische Gemeindebundes Hannes Pressl. Die gut besuchte Dorfwerkstatt fand in den Räumlichkeiten des „Zeisl-Wirten“ statt.

Heidrun Maurer ging darauf ein, dass erst eine positive digitale Grundeinstellung Handlungsspielräume für den Einsatz in der Gemeindeentwicklung schafft. Dazu ist ein offener, reflektierter und konstruktiver Zugang zu digitalen Technologien notwendig, die es ermöglichen es, Prozesse effizienter, transparenter und strukturierter zu gestalten. Aufwendige und schwerfällige Arbeitsschritte können durch klug eingesetzte Technologien ersetzt werden, dies schafft Freiräume und hilft Ressourcen zu sparen. Abschließend strich Heidrun Maurer noch heraus, dass bei der Implementierung der Digitalisierung aber ein Miteinander wichtig ist und auch der Digitalisierung eher skeptisch gegenüberstehende Personen sich mitgenommen fühlen sollen.

Hannes Pressl präsentierte die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Technologien auf Gemeindeebene. So ging er detailliert auf den Einsatz in den Bereichen Öffentliche Verwaltung, Ver- und Entsorgung, Veranstaltungsmanagement und Freizeit, Nahversorgung, Soziales und Pflege, Sicherheit, Mobilität sowie Beteiligung und Kommunikation ein. Er strich heraus, dass es für den Einsatz digitaler Technologien aber eine gute Datengrundlage braucht, die bei den Gemeinden in verantwortungsvollen Händen ist. Die digitalen Technologien sieht er als vielsprechendes Werkzeug welches zukünftig eine wichtige Rolle bei der Erledigung der Gemeindeaufgaben spielen wird. Im Fokus stand dabei die Digitalisierung, die man nicht als Gefahr, sondern als Chance wahrnehmen müsse, meinte Gemeindebundpräsident Johannes Pressl

Nach der Möglichkeit Fragen zu stellen sowie einer kleinen Diskussion schloss die Dorfwerkstatt mit dem Fazit, dass es für die Digitalisierung sehr viele potentielle Anwendungsbereiche auf Gemeindeebene gibt und diese eine breite Palette an Chancen und Möglichkeiten eröffnet. Entscheidend dabei ist dabei aber der offene, konstruktive und kluge Umgang mit den neuen Technologien. Ebenso sollte sichergestellt sein, dass auch den Technologien skeptisch gegenüberstehende Personen mitgenommen werden. Gemeindebundpräsident Hannes Pressl strich abschließend noch einmal heraus, dass man die Digitalisierung nicht als Gefahr, sondern als Chance wahrnehmen müsse.